



## **Fortschrittsbericht 2017/2018 Erlebnisbauernhof Gertrudenhof zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative**

Biodiversität ist die Grundlage unseres Lebens und des menschlichen Wohlergehens. Sie ist eine essentielle Voraussetzung für gesunde Ökosysteme, die uns wiederum mit den lebenswichtigen Ökosystemdienstleistungen versorgen, mit Sauerstoff und Wasser, Rohstoffen, Brennmaterial, Fasern für Kleidung, Nahrung, Wirkstoffen für Medikamente, u.v.m. Biodiversität – die Genvielfalt innerhalb der Arten, die Artenvielfalt innerhalb von Ökosystemen und die Vielfalt an Ökosystemen selbst – ist der Schlüssel zu leistungsfähigen Ökosystemen, wobei gilt: Je größer die Vielfalt, desto stabiler ein System. Zu beobachten ist jedoch ein erheblicher und schnell voranschreitender Biodiversitätsverlust, der vom Menschen verursacht wird, zur Degradierung von Ökosystemen führt und dessen negative Konsequenzen in vielen Regionen bereits Realität sind. Biodiversitätsmanagement ist daher von elementarem gesellschaftlichem Interesse und Unternehmen können einen wesentlichen Beitrag leisten.

Der Erlebnisbauernhof Gertrudenhof unterstützt daher die Biodiversitätsziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt und ist als Mitglied des 'Biodiversity in Good Company' Initiative e.V. dem Leadership Commitment der Initiative verpflichtet.

## **Das Leadership Commitment**

***Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:***

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

***und verpflichten sich:***

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt sowie ggf. vorhandene betriebliche Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung sowie die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile – die drei Kernziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) – in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement aufzunehmen;
3. das Thema bei einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen zu verankern;
4. überprüfbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden sowie etwaige Herausforderungen zu benennen;
5. Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

***Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.***

## **1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt sowie ggf. vorhandene betriebliche Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt zu analysieren;**

Grundsätzlich sind die Auswirkungen eines Unternehmens auf die biologische Vielfalt quantitativ schwer messbar. Selbst Instrumente wie z.B. Ökobilanzen können hierfür nur in geringem Maße praktikable Lösungen bieten. Der Gertrudenhof konzentriert sich deshalb mehr auf die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt als auf die Analyse der Auswirkungen.

## **2. den Schutz der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung sowie die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile – die drei Kernziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) – in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement aufzunehmen;**

### **Natur und Vielfalt hautnah erleben auf dem Gertrudenhof**

Frisch und gesund: so muss es sein, das Obst und Gemüse, das von den Feldern des Gertrudenhofes kommt und danach dann eben nicht quer durch Deutschland und Europa transportiert wird, sondern direkt auf den Tellern der Besucher des Hofes landet.

Mit den rund 30 verschiedenen Kulturen, die auf über 100 Hektar Land angebaut werden, hat sich der Gertrudenhof zur Aufgabe gemacht, einen besonders vielfältigen, nachhaltigen Anbau zu betreiben. An erster Stelle steht dabei natürlich, den Kunden ein gutes Lebensmittel zu bieten, jedoch reicht die Arbeit des Gertrudenhofes weit darüber hinaus:

Zusammen mit der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft führt der Gertrudenhof das Projekt „Summendes Rheinland – Landwirte für Ackervielfalt“ durch, dessen Ziel es ist, die Lebensbedingungen für bestäubende Insekten in der Köln-Aachener Bucht, einer intensiv genutzten Ackerbaulandschaft im Rheinland, zu verbessern!

Denn Honigbienen, aber auch andere Insektengruppen wie Schwebfliegen, Schmetterlinge und Wildbienen (zu denen auch die Hummeln gehören) erbringen mit der Bestäubung eine wichtige ökologische Dienstleistung für die Landwirtschaft und für den Erhalt von Wildpflanzen. Sie spielen somit eine bedeutende Rolle im gesamten Ökosystem.

Mit blühenden Zwischenfrüchten, die bis in den Herbst hinein nicht nur Farbe ins Feld bringen, sondern auch zahlreichen Insekten eine attraktive Nahrungsquelle bieten und punktuell angelegten Nistplätze für Insekten soll beispielhaft gezeigt werden, wie in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Landwirten für Bestäuber wirksame Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden können. Gleichzeitig widmet sich das Projekt der Aufwertung von Feldsäumen. Die bisher häufig schmalen, grasreichen und blütenarmen Felldraine bergen ein großes Lebensraumpotential für bestäubende Insekten, wenn sie erst einmal neu angelegt bzw. aufgewertet und durch ein angepasstes Pflegemanagement langfristig unterhalten werden. Als zusätzliche Brut- und Überwinterungsmöglichkeiten dienen sogenannte Gabionen: Die mit Nistmaterial befüllten Drahtgitterkörbe werden an geeigneten Stellen in der Feldflur platziert und geben Insekten ein neues Zuhause.

Nachdem das geförderte Projekt nun im Jahr 2019 ausgelaufen ist, hat der Erlebnisbauernhof Gertrudenhof alle erfolgreichen Maßnahmen trotzdem weitergeführt und sogar noch ausgebaut. Insbesondere an besonders für die Biodiversität interessanten Punkten, wie z.B. an Felldrändern zu Bäumen und Sträuchern wurden weitere ganzjährige blühende Feldsäume angelegt, die Nahrung für

Insekten und Vögel, sowie Unterschlupf für Rebhühner, Feldhasen und weitere heimische Tierarten bieten. Darüber hinaus konnten wir auch bereits viele unsere Partnerhöfe, deren Produkte wir mit im Hofladen vermarkten, dafür begeistern, ebenfalls blühende Zwischenfrüchte anzulegen und/oder Feldsäume aufzuwerten.

### **Weitreichende Maßnahmen auch in der Vermarktung**

In der Vermarktung der Produkte im Hofladen setzt der Gertrudenhof sich stetig ein für eine Reduktion von Verpackungsmüll und Plastik: so wurde erfolgreich die selbst entwickelte Kampagne „Gib Plastik einen Korb“ im Hofladen des Gertrudenhofes durchgeführt, die mit einem Treuesystem das Einkufen mit dem selbst mitgebrachten Korb und den Verzicht von Einwegverpackungen mit leckeren Waffeln aus der hofeigenen Schlemmerstation belohnt. Außerdem wird auf die Vorverpackung von Produkten verzichtet und der Kunde kann sich lose aus Schütten das verschiedene Obst- und Gemüse bedarfsgerecht entnehmen. So wurde in kurzer Zeit geschafft, dass Plastik und auch allgemein Verpackung nahezu gänzlich aus dem Hofladen verschwunden sind.

Auch in der Hofgastronomie wird komplett auf den Einsatz von Einweg-Plastik verzichtet und die frisch hergestellten Hofgerichte entweder auf Mehrweg-Geschirr oder auf FairTrade Palmblatt ausgegeben.

### **Nachhaltige Energieerzeugung auf dem Vormarsch**

Da das Thema Energieverbrauch auch eine große Rolle spielt, wird auch dieses Thema auf dem Gertrudenhof aktuell stark bearbeitet: Nahezu alle Lichtquellen wurden auf LED umgestellt und eine große Photovoltaikanlage auf einem Hofdach installiert, die nachhaltig Strom erzeugt auf mehreren hundert m<sup>2</sup> Dach der Betriebshalle.

### **Mitarbeitersensibilisierung**

Um auch die über 60 Mitarbeiter des Gertrudenhofes für die Themen Biodiversität und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren findet quartalsweise für alle neuen Mitarbeiter ein Workshoptag statt, bei dem die neuen Hofmitarbeiter zu den Themen Biodiversität und Nachhaltigkeit geschult und sensibilisiert werden, damit ein nachhaltiges Handeln in deren Alltag selbstverständlich wird.

### **3. das Thema bei einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen zu verankern;**

Da die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Unternehmen einen besonders hohen Stellenwert auf dem Gertrudenhof hat, ist diese Aufgabe direkt beim geschäftsführenden Gesellschafter Peter Zens in der Spitze der Unternehmensführung angesiedelt, der persönlich auch im Beirat der Regionalbewegung NRW, im Ernährungsrat Köln, bei Fair Trade Town Hürth, sowie bei zahlreichen deutschlandweiten Konferenzen und Vernetzungstreffen sich für Regionalität, Nachhaltigkeit und Biodiversität einsetzt.

#### **4. überprüfbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden sowie etwaige Herausforderungen zu benennen;**

Der Gertrudenhof prüft aktuell die Umstellung seiner 120 Hektar landwirtschaftlicher Flächen auf Bio-Anbau. Die Vision ist mittelfristig zu einem Modellbetrieb für die Umstellung auf Bio eines Ackerbaubetriebes im stadtnahen Umland und Demonstrationsbetrieb Ökolandbau zu werden. Dadurch könnte die Qualität des Anbaus weiter gesteigert werden und die Vorreiterrolle in den Themen Biodiversität und Nachhaltigkeit für die stadtnahe Landwirtschaft der Region rund um Köln ausgebaut werden.

Mögliches Ziel wäre eine Belieferung von Kitas und Schulen in Köln und Umgebung mit selbst angebauten Bio-Lebensmitteln, evtl. zzgl. weiterer regionaler Lebensmittel von unseren Partnerhöfen und damit eine deutliche Verbesserung der jetzigen Versorgungssituation aktuell.

Auch Verkaufsstände auf neu entstehenden (Abend-)Märkte in Köln („Naschmärkte“) inkl. Gastroangebot mit eigenen Speisen vom Hof könnte eine Perspektive sein. Auch in diesem Feld würde durch den Gertrudenhof ein entscheidender Impuls für regionale Versorgung mit dem Fokus auf Biodiversität und Nachhaltigkeit für die Kölner Bürgerinnen und Bürger zu erwarten sein, vor allem auch durch starke Kommunikation auch der geschulten Mitarbeiter und durch das stetig wachsende Angebot des Schulbauernhofes, das ebenfalls weiter ausgebaut und professionalisiert werden soll, um noch mehr Menschen mit den Themen zu erreichen.

#### **5. Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;**

Die Aktivitäten im Bereich biologische Vielfalt sind im vorliegenden Bericht sowie auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht.

#### **6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;**

Über unser eigenes Wirken hinaus ist es uns als Gertrudenhof wichtig, auch unsere Lieferanten auf einem Weg zu mehr Biodiversitätsschutz zu begleiten. So konnten wir beispielsweise mit unserem Apfelbauern eine Vereinbarung treffen einige, alte Apfelsorten nicht zu roden, sondern die Plantagen weiter zu führen, da wir eine feste Abnahme der geernteten Ware vereinbart haben. Insbesondere auch in diesen Plantagen sollen zukünftig weitere Biodiversitätsmaßnahmen erfolgen. Darüber hinaus ist Peter Zens vom Gertrudenhof regelmäßig mit Vorträgen auf regionalen landwirtschaftlichen Fachveranstaltungen zu den Themen Regionalität, Nachhaltigkeit und Biodiversität vertreten, um die eigenen Maßnahmen an andere Betriebe weiterzutragen und neue Partnerbetriebe für eine gemeinsame Vermarktung regionaler Produkte mit besonderer Berücksichtigung von Biodiversitätsschutz im Anbau zu gewinnen.

## **7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.**

### **Besonderes Herzstückes des Hofes ist der Schulbauernhof als Ort der Natur und Umweltbildung:**

Der Schul- und Erlebnisbauernhof Gertrudenhof hat es sich zur Aufgabe gemacht, bei Kindern und Jugendlichen aus allen sozialen und kulturellen Schichten durch Erleben und Erfahren in der Natur das nachhaltige Denken und Handeln zu fördern und so spielerisch Verhaltensmuster zu ändern und Kompetenzen zu schulen. Diese tragen sie dann in ihre Familien und ihr Umfeld und werden so auch zu kleinen Botschaftern der Nachhaltigkeit. In über 1000 Führungen pro Jahr erleben so über 20.000 Kinder pro Jahr einen ersten Kontakt zu Themen wie Biodiversität und Nachhaltigkeit.

Eine spannende neue Zusammenarbeit im Jahr 2019/2020 ist das Projekt „Europa-Miniköche“ mit dem benachbarten Ernst-Mach-Gymnasium in Hürth: Kinder für das Thema Gesundheit durch richtige Ernährung in einer intakten Umwelt zu sensibilisieren ist nämlich das Ziel des Projektes „Europa-Miniköche“ am Hürther Ernst-Mach Gymnasium. Während die Kinder regelmäßig regionale Produkte mit einem lokalen Spitzenkoch zubereiten, bieten Exkursionen auf den Gertrudenhof mit den Themen Biodiversität, Lebensmittelverschwendung und Nachhaltigkeit Praxisbezug mit Tiefgang am außerschulischen Lernort Bauernhof, das hoffentlich modellhaft ist.

### **Bereicherung des Schulbauernhofes durch den 2000m<sup>2</sup> großen "REGIONALACKER":**

Dieser zeigt ein breites Spektrum an regionalen, saisonalen, natur- und umweltverträglich angebautem Gemüse aus der Region, vornehmlich dem Rheinland und dem Köln-Bonner-Raum. Die Fläche ist 2000m<sup>2</sup> groß, weil dies genau "mein Stück Erde ist", also die Fläche, die jedem Menschen auf der Erde statistisch als Anbaufläche zur Verfügung steht, um sich zu ernähren.

Welche Vielfalt und Möglichkeiten auf so einer Fläche erreichbar sind und welchen Mehrwert dies für Biodiversität und Umwelt haben kann, wird vom Schulbauernhof des Gertrudenhofes mit erlebnisorientierten Natur- und Umweltbildungsprogrammen sowohl Kindern und Jugendlichen, als aber auch Erwachsenen in vielfältigen Kooperationen mit Kitas und Schulen der Region, sowie landesweiten Bildungsträgern, wie der Natur- und Umweltschutzakademie (NUA) vermittelt.

„Das Konzept zeigt, wie bunt und vielfältig die Natur ist und dass wir mit regionalen, saisonalen Obst- und Gemüsesorten wirklich 365 Tage im Jahr ein tolles Angebot an heimischen ‚Superfoods‘ hier vor Ort zur Verfügung stehen haben – wir müssen es nur wieder neu entdecken“, so Peter Zens vom Erlebnisbauernhof Gertrudenhof.

### **Auftaktveranstaltung zu gemeinsamem Projekt mit dem Kölner Ernährungsrat**

Lecker, gesund und nachhaltig – so soll das Essen in den Kinder- und Jugendpädagogischen Einrichtungen der Stadt Köln sein. Um dies sicherzustellen, unterstützen der Ernährungsrat Köln und die Kinder- und Jugendpädagogischen Einrichtungen der Stadt Köln (KidS) die Hauswirtschaftskräfte der Einrichtungen dabei, Lebensmittel ökonomischer einzusetzen und mehr frische Produkte aus der Region zu verwenden. Damit dies im Alltag gelingt, werden konkrete Verbesserungsvorschläge für Einkauf, Essensplanung und Portionierung entwickelt. So ergeben sich vermehrt Spielräume, die für den Einsatz von vielfältigen, frischen und regionalen Produkten genutzt werden können.

Die Auftaktveranstaltung für die Hauswirtschaftskräfte fand mit einem Erfahrungs- und Sensibilisierungstag auf dem Gertrudenhof statt. Nach einem kurzen thematischen Input ging es raus auf die Felder des Hofes, um auf dem Acker ganz praktisch zu erfahren und zu entdecken, welche Bedeutung für die Biodiversität ein regionaler, nachhaltiger Anbau hat. In den kommenden Monaten finden dann Kochkurse statt, die inspirieren und unterstützen sollen, die regionalen Produkte dauerhaft in die alltäglichen Speisepläne zu integrieren. Toll, dass auch dieses Projekt des Bildungsausschusses vom Kölner Ernährungsrat (der von Peter Zens vom Gertrudenhof geleitet wird) jetzt so richtig Fahrt aufnimmt und sich etwas verändert auf den Tellern der Kinder und dadurch auch auf den Feldern der Region!

#### **Zusammenarbeit mit Fair Trade Town Hürth:**

Da Nachhaltigkeit und der Erhalt von Biodiversität nicht nur hier vor Ort wichtig ist, sondern auch im Bezug und damit weltweit reichend ist, setzt sich Peter Zens und der Gertrudenhof aktuell auch in der Steuerungsgruppe zur Gründung der Fair Trade Town Hürth ein.

Nicht lokal wachsende Produkte wie Kakao, Kaffee und Palmblatt(geschirr) werden bereits zu 100% in Fair Trade Qualität bezogen auf dem Gertrudenhof. Und damit der regionale Markt für Fair Trade Produkte gestärkt wird, unterstützt der Gertrudenhof die Bemühungen der Agenda 21 der Stadt Hürth in diesem Bereich durch aktive Mitarbeit und nimmt damit als Unternehmen eine Vorreiterrolle ein. Zusammen mit der lokalen Agenda 21 sind auch öffentlichkeits-sensibilisierende Maßnahmen wie öffentliche Blühflächen sowie ein Wettbewerb für herausragende biodiverse Vorgärten in Planung, um so die Menschen vor Ort zu motivieren, statt öder Steinwüsten biodiverse (Vor-)Gärten entstehen zu lassen.